

Entwicklungskonzept Samtgemeinde Hanstedt

Forum „Erziehung und Bildung“

in Brackel am 08.04.2010, 19.00 – 21.30 Uhr

Protokoll



Teilnehmer

Name	Vorname	Institution
Beck	Steffen	Bürger
Behr-Rath	Antje	DRK Kita Hanstedt
Cohrs	Dörte	Gemeinde Hanstedt
Dittmer	Hans-H.	Rat Samtgemeinde Hanstedt (CDU)
Friedrichs	Dr. Werner	Rat Samtgemeinde Hanstedt (UNS), Rat Gemeinde Egestorf
Graßhoff	Susanne	Haupt- und Realschule Hanstedt
Haase-Kramer	Birgit	Grundschule Hanstedt
Hellberg	Imke	Bürgerin
Heuer	Sylvia	DRK Kita Schätzendorf
Kaps	Rita	Samtgemeinde Hanstedt
Klug	Julia	Elterninitiative Schloßstraße e.V.
Klug	Stefan	Elterninitiative Schloßstraße e.V.
Leben	Norbert	Rat der Samtgemeinde Hanstedt (CDU), Erster stellvertretender SG-Bürgermeister
Leffler	Claudia	Bürgerin
Lösch	Pierre	Rat Samtgemeinde Hanstedt (Grüne), Rat Gemeinde Asend.
Maaß	Anja	Bürgerin
Mayer	Holger	Bürgerinitiative Thieshope
Möller	Uwe	Grundschule Brackel
Müller	Ulrike	Bürgerinitiative Thieshope
Neumann	Carola	DRK Kita Haus am Steinberg
Neven	Hasso E.	Kreistagsmitglied Landkreis Harburg
Pleiß	Stefan	Grundschule Egestorf
Rieckmann	Ingo	Rat Samtgemeinde Hanstedt (UNS/UWE), Rat Gemeinde Egestorf
Sanderink	Anne Rose	KiGa Schlossstraße e.V.
Schlüschen	Jonas	Haupt- und Realschule Hanstedt
Schwanemann	Hans- Heinrich	Samtgemeinde Hanstedt
Struck-Ahrens	Annegret	Grundschule Brackel
Thompson	Simon	FDP Hanstedt
Tomforde	Volker	Rat Samtgemeinde Hanstedt (FDP)
Treu	Carsten	Grundschule Brackel
van Weeren	Günter	Rat Samtgemeinde Hanstedt (CDU)
Wasilewski	Frank	Bürger
Wyludda	Jürgen	Bürger
Für die Auftragnehmer		
Brittner	Silke	KONTOR 21
Wilken	Thomas	KONTOR 21

Agenda

1. Begrüßung
2. Projektstatus
3. Leitbild
4. Status quo Erziehung und Bildung
5. Perspektiven Erziehung und Bildung
6. Fazit und Schlusswort

1. Begrüßung

Herr Norbert Leben, Erster stellvertretender Bürgermeister der Samtgemeinde Hanstedt, eröffnet die Veranstaltung. Er begrüßt die Teilnehmer und wünscht einen erfolgreichen Arbeitsverlauf. Anschließend übergibt er das Wort an den Moderator Thomas Wilken von KONTOR 21.

2. Projektstatus

Herr Wilken gibt einen kurzen Überblick über den Gesamtprozess:

Ziel des Arbeitsprozesses ist die Erarbeitung eines integrativen mittel- bis langfristigen Entwicklungskonzeptes für die Samtgemeinde Hanstedt. Herr Wilken betont, dass der Fokus gemäß Aufgabenstellung auf der Samtgemeinde und nicht auf den Mitgliedsgemeinden liegt.

Der Planungsprozess gliedert sich in drei zentrale Arbeitsschritte:

- Situationsanalyse: Analyse der aktuellen Situation und zu erwartender Entwicklungen in der Samtgemeinde Hanstedt
- Erarbeitung eines Leitbildes bzw. von allgemeinen Zielen der weiteren Entwicklung der Samtgemeinde und Bestimmung zentraler Handlungs- und Aktionsfelder
- Formulierung von Zielen, Handlungsansätzen und Maßnahmen in zentralen Feldern

Die Situationsanalyse wurde mit Fertigstellung des entsprechenden Berichtsteils im April 2009 abgeschlossen.

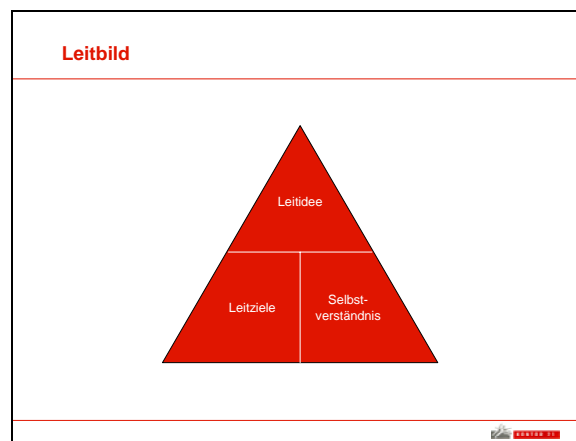
Aufgrund internen Abstimmungsbedarfs der Samtgemeinde ruhte die Projektarbeit von April bis Oktober 2009. Anschließend wurde in zwei von KONTOR 21 moderierten internen Workshops mit Vertretern aller im Samtgemeinderat vertretenen Parteien der Entwurf eines Leitbildes der Samtgemeinde erarbeitet (siehe Pkt. 3).

Der Workshop Erziehung und Bildung ist der zweite von insgesamt vier öffentlichen Veranstaltungen, in denen Ziele, Handlungsansätze und Maßnahmen zu den zentralen Themen „Siedlungsentwicklung“, „Erziehung und Bildung“, „Klima- und Ressourcenschutz“ sowie voraussichtlich „Wirtschaft und Arbeit“ (ggf. kann es hier

noch zu einer anderen Schwerpunktsetzung kommen) erarbeitet werden. Bereits am 09.03.2010 hat der Workshop zum Thema Siedlungsentwicklung stattgefunden.

3. Leitbild

Herr Wilken erläutert, dass das im Entwurf vorliegende Leitbild den Rahmen für die weitere Entwicklung der Samtgemeinde bildet und als Grundlage für die noch zu erarbeitenden Strategien und Maßnahmen dient. Neben einer übergeordneten Leitidee und hierauf bezogenen Leitzielen umfasst es auch Aussagen zum Selbstverständnis der Samtgemeinde als Verwaltungseinheit.



Gemeinsam mit diesem Protokoll wird den Teilnehmern der Leitbildentwurf zugesandt. Änderungs- oder Ergänzungswünsche nimmt Herr Wenzel von KONTOR 21 entgegen (Kontaktdaten finden Sie am Ende des Protokolls).

4. Status quo Erziehung und Bildung

Herr Wilken skizziert den Status quo im Themenfeld Erziehung und Bildung in der Samtgemeinde Hanstedt. Im Mittelpunkt stehen dabei die Themen Kinderbetreuung für unter Dreijährige, Kinderbetreuung für Kinder von 3 Jahren bis Schuleintritt, Betreuung der Schulkinder sowie Jugendarbeit. Zu jedem Thema verweist er zusätzlich auf die Zielvorgaben von Bund und Ländern.

Kinderbetreuung (unter Dreijährige)

Zielvorgaben:

- Ab August 2013 Rechtsanspruch auf frühkindliche Förderung für alle Kinder ab vollendetem ersten Lebensjahr (§24 Kinderförderungsgesetz – KiföG)
- Bund und Länder: Schaffung eines Betreuungsangebotes für 35% der unter dreijährigen Kinder
- Davon 70% Tageseinrichtungen und 30% in der Kindertagespflege

Status quo SG Hanstedt:

- 334 Kinder unter drei Jahren, davon 221 Kinder zwischen 1 und 3 Jahren
- 1 Krippe mit 15 Plätzen in Hanstedt plus 31 Pflegeplätze (= Versorgungsgrad von 14 bzw. 21%)
- Zweite Krippe mit 15 Plätzen in Egestorf geplant (frühestens zum 01.04.2011)

→ **Mangel an Krippenplätzen**

Kinderbetreuung (3 Jahre bis Schuleintritt)

Zielvorgaben:

- Rechtsanspruch auf Förderung in einer Tageseinrichtung für 100% aller Kinder
- Rechtsanspruchsfähige Plätze müssen an 5 Tagen jeweils eine Betreuungszeit von 4 Stunden gewährleisten
- Derzeit 90% Versorgungsgrad vereinbart

Status quo SG Hanstedt:

- 414 Kinder von 3 bis 6 Jahren (in der SG geborene Kinder)
- 10 Kindergärten in 8 Orten
- 431 Vormittags- und 70 Nachmittagsplätze (Hanstedt und Schätzendorf)
- Ganztagsbetreuung in Hanstedt, Schätzendorf und Brackel möglich durch Kombination von Vor- und Nachmittagsplätzen (derzeit 53 Plätze plus 13 in Brackel)

→ **Mangel an Ganztagsplätzen**

Betreuung Schulkinder (Schuleintritt bis 13 Jahre)

Zielvorgaben:

- Verlässliche Grundschule, d.h. täglich mindestens 5 Zeitstunden umfassendes Schulangebot
- Ab 01.08.2013 gilt: „Für Kinder im schulpflichtigen Alter ist ein bedarfsgerechtes Angebot in Tageseinrichtungen vorzuhalten (§24 Kinderförderungsgesetz – KiföG)

Status quo SG Hanstedt:

- Insgesamt 591 Grundschüler und 502 Haupt- und Realschüler
- Alle Grundschulen in der SG Hanstedt sind „verlässliche Grundschulen“
- Grundschule Brackel ist offene Ganztagschule (256 Kinder, Mo – Do bis 15.45 Uhr)
- Pädagogische Mittagstische in der Grundschule Hanstedt und im DRK-Kindergarten „Alte Schulstraße“ (32 Plätze bis 16.00/17.00 Uhr)
- 7 Tagespflegeplätze

→ **Mangel an Ganztagsangeboten**

Jugendarbeit (14 bis 18 Jahre)

Zielvorgaben:

- „Jungen Menschen sind die zur Förderung ihrer Entwicklung erforderlichen Angebote der Jugendarbeit zu Verfügung zu stellen. Sie sollen an die Interessen junger Menschen anknüpfen und von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden, sie zur Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement anregen und hinführen.“ (§111 Kinder- und Jugendhilfegesetz)

Status quo SG Hanstedt:

- Zuständigkeit bei den Mitgliedsgemeinden (Ausnahme Undeloh und Jugendferienprogramme)
- Angebot von Jugendferienprogrammen durch Jugend aktiv e.V. (Kooperation mit SG Jesteburg)
- Jugendtreff Hanstedt
- Angebote von Jugendverbänden: Landjugend Asendorf, Landeskirchliche Gemeinschaft Brackel, Sportvereine

→ **Mangel an Abstimmung**

5. Perspektiven von Erziehung und Bildung in der SG Hanstedt

Untergliedert nach den Bereichen Kinderbetreuung, Angebote für Jugendliche, Kooperation und Vernetzung, Erziehungs- und Bildungskonzept sowie Familienfreundlichkeit stellt Herr Wilken zentrale Fragen für die zukünftigen Perspektiven von Erziehung und Bildung in der Samtgemeinde vor (s.u.), die anschließend in Arbeitsgruppen diskutiert werden sollen. Die Anwesenden verständigen sich darauf, die Themen Erziehungs- und Bildungskonzept sowie Kooperation und Vernetzung in einer gemeinsamen Arbeitsgruppe zu erörtern. Zusätzlich soll eine Arbeitsgruppe zum Thema Erwachsenenbildung eingerichtet werden. Zum Thema Familienfreundlichkeit finden sich keine Interessenten.

Die Ergebnisse werden anschließend im Plenum präsentiert und diskutiert. Die nachfolgende Darstellung gibt die Diskussionsbeiträge nach Themenschwerpunkten und nicht in chronologischer Reihenfolge wieder.

Arbeitsgruppe „Kinderbetreuung“

AG 1: Frau Hellberg, Frau Heuer, Frau Kaps, Herr und Frau Klug, Frau Leffler, Frau Maaß, Herr Neven

AG 2: Frau Behr-Rath, Frau Graßhoff, Frau Haase-Kramer, Frau Neumann, Herr Pleß, Frau Struck-Ahrens, Herr Treu, Herr Wasilewski

Sollte die Samtgemeinde im Bereich der Kinderbetreuung eine angebots- oder nachfrageorientierte Politik verfolgen?

▪ AG 1 & AG 2:

Die AG-Teilnehmer plädieren für eine angebotsorientierte Politik im Bereich der Kinderbetreuung. Es sollen zukünftig qualitativ hochwertige Angebote vorgehalten werden.

Was sollte die Samtgemeinde tun, um bis 2013 den Rechtsanspruch auf frühkindliche Förderung für alle Kinder von einem bis drei Jahren zu erfüllen?

▪ AG 1 & AG 2:

Die Krippenplätze in der Samtgemeinde sollen weiter ausgebaut werden. Dabei soll darauf geachtet werden, dass möglichst wohnortnahe Krippenplätze geschaffen werden.

▪ AG 1:

Neue Krippen sollen in Asendorf, Brackel, Marxen, Egestorf und Undeloh geschaffen werden. Die AG-Teilnehmer sprechen sich zudem für eine zusätzliche Gruppe in der Gemeinde Hanstedt aus (45 zusätzliche Plätze insgesamt).

▪ AG 2:

Bei der Einrichtung neuer Krippenplätze sollte auf die Flexibilität des Personals geachtet werden (Stichwort: Tagesmütterpool). Zusätzlich sollte eine zentrale Informationsstelle eingerichtet werden.

Wie weit und wo sollte das Angebot an Ganztagsplätzen für Drei- bis Sechsjährige ausgeweitet werden?

▪ AG 1 & AG 2:

Das Angebot an Ganztagsplätzen für Drei- bis Sechsjährige sollte möglichst an den bestehenden Einrichtungen ausgeweitet werden. Besonders wichtig sind flexible Öffnungszeiten, auch in den späteren Nachmittagsstunden.

Wie sollte das Betreuungsangebot für Schulkinder ausgeweitet werden?

▪ AG 1 & AG 2:

Ausgeweitet werden sollten sowohl das Angebot an Ganztagsschulplätzen als auch der pädagogische Mittagstisch und die Hortbetreuung.

▪ AG 1:

Über die bestehenden Angebote hinaus sollen auch andere Betreuungsformen wie z.B. altersübergreifende Gruppen gefördert werden.

Fazit der Diskussion im Plenum:

- Das Plenum spricht sich für eine maßvolle Angebotsentwicklung im Bereich der Kinderbetreuung aus.
- Krippenplätze sollen möglichst wohnortnah ausgebaut werden. Vor dem Ausbau soll eine Bedarfsermittlung erfolgen. Zudem sollen flexible Angebote geschaffen werden.

- Eine zentrale Informationsstelle wird als sinnvoll erachtet. Denkbar ist beispielsweise die Einrichtung eines „Familienservicebüros“, evtl. auch gemeinsam mit den Samtgemeinden Jesteburg und Salzhausen.
- Durch die Ausweitung des pädagogischen Mittagstisches, des Angebots an Ganztagschulplätzen und der Hortbetreuung soll das Betreuungsangebot für Schulkinder verbessert werden.
- Die Teilnehmer stimmen überein, dass Ganztagsplätze für Drei- Sechsjährige an den bestehenden Einrichtungen mit möglichst flexiblen Öffnungszeiten ausgeweitet werden sollen.

Arbeitsgruppe „Angebote für Jugendliche“

AG-Mitglieder: Herr Beck, Herr Dittmer, Herr Lösch, Herr Rieckmann, Herr Schlüschen, Herr Schwanemann

In welchen Punkten sehen Sie bei den Angeboten für Jugendliche Optimierungsbedarf?

- Das vorhandene Angebot sollte gezielt ergänzt und besser koordiniert werden. Derzeit fehlen in erster Linie Abendangebote.
- Damit Jugendliche die vorhandenen Angebote besser nutzen können, müssen die Mobilitätsangebote innerhalb der Samtgemeinde verbessert werden.

Wie können die Wünsche Jugendlicher von Seiten der Samtgemeinde und der Mitgliedsgemeinden zukünftig noch besser ermittelt und berücksichtigt werden?

- Vorgeschlagen wird die Einrichtung eines „Runden Tisches“ oder eines regelmäßig ausgerichteten „Offenen Forums“ auf Samtgemeindeebene. Daran beteiligt werden sollten Jugendliche aus den bestehenden Vereinen, Vertreter der Samtgemeinde und des Jugendtreffs sowie die entsprechenden Betreuer.
- Gefördert werden sollten zudem die Jugendarbeit in den Vereinen und der Austausch zwischen den Schulen, Verwaltungen und Jugendpflegern.

Sollten die Gemeinden ihre Aktivitäten im Bereich der Jugendarbeit zukünftig untereinander abstimmen?

- Eine bessere Koordination und Abstimmung der Angebote wird befürwortet.

Fazit der Diskussion im Plenum:

- Die Teilnehmer sind sich einig, dass ein Runder Tisch mit allen relevanten Beteiligten eingerichtet werden sollte. Die Samtgemeinde könnte hierbei als Moderator auftreten.

Arbeitsgruppe „Kooperation und Vernetzung“ sowie „Erziehungs- und Bildungskonzept“

AG-Mitglieder: Herr Dr. Friedrichs, Herr Möller, Frau Müller, Frau Sanderink, Herr Tomforde, Herr van Weeren

Die Teilnehmer der Arbeitsgruppen sollten Ideen und Anregungen zu folgenden Fragen sammeln:

- *Erachten Sie ein übergreifendes Erziehungs- und Bildungskonzept für die Samtgemeinde Hanstedt als sinnvoll?*
- *Wenn ja, welche Eckpunkte könnte ein solches Konzept haben?*
- *Wie lässt sich die Zusammenarbeit zwischen den Erziehungs- und Bildungseinrichtungen in der Samtgemeinde Hanstedt verbessern (Krippen – Kindergärten, Kindergärten – Grundschulen, HR-Schule – Jugendarbeit)?*
- *In welchen Punkten wäre die Kooperation mit den Nachbargemeinden sinnvoll?*

Ergebnisse:

- Ein besonderes Merkmal in der Samtgemeinde Hanstedt soll die Vielfalt der Bildungs- und Erziehungsansätze sein. Ziel sollte es sein, durch viele unterschiedliche Angebote eine hohe Qualität und beste individuelle Förderung zu erreichen.

Fazit der Diskussion im Plenum:

- Aufgrund der begrenzten Zeit konnten die Fragen zum Thema Erziehungs- und Bildungskonzept sowie Kooperation und Vernetzung weder in der Arbeitsgruppe noch im Plenum zu Ende diskutiert werden.
- Das Plenum beschließt, dass die Themen im Rahmen einer separaten Arbeitsgruppe erörtert werden sollen. Zu einer Mitarbeit an der Arbeitsgruppe erklären sich folgende Personen bereit: Frau Behr-Rath, Frau Cohrs, Frau Kaps, Frau Klug, Herr Mayer, Frau Müller, Herr Pleß, Frau Sanderink, Frau Struck-Ahrens. Koordiniert wird die Arbeitsgruppe von Frau Müller. Frau Müller erhält von KONTOR 21 die Kontaktdaten der AG-Teilnehmer.

Arbeitsgruppe „Erwachsenenbildung“

AG-Mitglieder: Frau Cohrs, Herr Mayer, Herr Thompson, Herr Wyludda

In welchen Punkten sehen Sie bei den Angeboten für Erwachsene Optimierungsbedarf?

- Die Kreisvolkshochschule ist derzeit die einzige Organisation in der Samtgemeinde Hanstedt, die im Bereich der Erwachsenenbildung tätig ist.
- Optimierungsbedarf besteht im Hinblick auf eine Verbesserung der Zusammenarbeit mit den Samtgemeinden Jesteburg und Salzhausen und mit anderen Einrichtungen wie z.B. der Arge, der Musikschule Hanstedt und den Landfrauen. Angestrebt werden sollte auch eine bessere Vernetzung mit der Wirtschaft.
- Die AG-Teilnehmer sind sich einig, dass die bestehenden Angebote inhaltlich weiterentwickelt werden sollten (z.B. Elternfortbildungen zu Erziehungs- und Ernährungsfragen).

Fazit der Diskussion im Plenum:

Auf Grund der fortgeschrittenen Zeit konnten die von der AG vorgestellten Punkte nur kurz diskutiert werden. Das Plenum äußert keine abweichenden Meinungen.

6. Fazit und Schlusswort

Herr Wilken betont zum Abschluss, dass in zentralen Zukunftsfragen weitgehende Einigkeit unter den Teilnehmern herrschte. Die Ausgestaltung der diskutierten Lösungsansätze werde von KONTOR 21 in Abstimmung mit der Samtgemeinde weiter präzisiert.

Das nächste Forum widmet sich dem Thema Klima- und Ressourcenschutz (u.a. CO₂-neutrale Samtgemeinde, Energieeffizienz, erneuerbare Energien und Mobilität). Es findet am Dienstag, den 11. Mai 2010 von 19.00 bis 21.30 Uhr im Hotel Acht Linden in Egestorf statt.

Das Thema des vierten Forum am 10. Juni 2010 im Gasthaus Heidelust in Wesel steht noch nicht endgültig fest.

Abschließend verweist Herr Wilken darauf, dass auf der Internetseite der Samtgemeinde (www.hanstedt.de) ein gesonderter Menü-Punkt „Entwicklungskonzept Samtgemeinde Hanstedt“ eingerichtet ist. Dort stehen Einladungen, Protokolle und auch Pressemitteilungen zum Download bereit.

Hamburg, 16.03.2010

Silke Brittner
Thomas Wilken

Anhang: Leitbildentwurf für die Samtgemeinde Hanstedt

Das Leitbild bildet den Rahmen für die weitere Entwicklung der Samtgemeinde Hanstedt. Es umfasst die zentrale Vision bzw. Leitidee, die Leitziele und das Selbstverständnis der Samtgemeinde.

Das Leitbild soll darüber hinaus den Zusammenhalt und die Zusammenarbeit zwischen Bürgerinnen und Bürgern, Politik und Verwaltung stärken. Es soll für alle als Verpflichtung nach innen und als Botschaft nach außen wirken

Um die Identifikation mit dem Leitbild zu erhöhen und seinen Handlungsauftrag zu unterstreichen, wird in den folgenden Formulierungen die „Wir-Form“ gewählt.

Unsere Leitidee

Die Samtgemeinde Hanstedt bietet hohe Lebensqualität für alle Generationen.

Als nördliches Eingangstor zum Naturpark Lüneburger Heide verknüpft sie Wohnen, Arbeiten und Erholen im Grünen mit den Vorzügen der schnell erreichbaren Stadt Hamburg.

Unser Selbstverständnis

Bürgernähe und Transparenz

Die Samtgemeinde Hanstedt ist für Ihre Bürgerinnen und Bürger und ihre Mitgliedsgemeinden da. Transparente Strukturen, Verantwortlichkeiten, Arbeitsweisen und Entscheidungsprozesse in Politik und Verwaltung schaffen Vertrauen. Sie sind uns daher ein besonderes Anliegen.

Um die Interessen unserer Bürgerinnen und Bürger bestmöglich zu berücksichtigen, bieten wir Ihnen vielfältige Möglichkeiten zum Dialog und zur Mitgestaltung. Hierzu zählt insbesondere die frühzeitige Einbindung im Vorfeld wichtiger Zukunftsentscheidungen.

Effizienz und Serviceorientierung

Ihrem Selbstverständnis als Dienstleister folgend arbeitet die Verwaltung der Samtgemeinde Hanstedt bürgerorientiert, effizient und wirtschaftlich. Gute Erreichbarkeit, kundenfreundliche Öffnungszeiten sowie kompetente und freundliche Mitarbeiter sind daher selbstverständlich.

Kooperation und Vernetzung

Wir blicken über unsere Kirchtürme hinaus und pflegen eine intensive Zusammenarbeit mit Partnern. Mit unseren Nachbarkommunen stimmen wir Planungen ab und bündeln bei Bedarf unsere Ressourcen.

Als nördliches Tor zum Naturpark Lüneburger Heide arbeiten wir mit allen relevanten Träger- und Förderorganisationen eng zusammen.

Die Samtgemeinde Hanstedt ist Teil der Metropolregion Hamburg und unterstützt deren weitere Entwicklung.

Unsere Leitziele

Erziehung und Bildung

Erziehung und Bildung haben in unserer Samtgemeinde einen hohen Stellenwert. Bedarfsgerechte Betreuung in Krippen, Kindergärten und Schulen, wohnortnahe Grundschulen, eine weiterführende Schule und Bildungsmöglichkeiten für Erwachsene aller Altersstufen bilden die Eckpfeiler unseres Angebotes.

Sämtliche Angebote folgen einem zwischen allen Trägern einvernehmlich abgestimmten Gesamtkonzept, das sich an den Anforderungen eines selbständigen, gegenüber Gesellschaft und Natur verantwortlichen Lebens orientiert.

Siedlungsentwicklung und Natur

Hanstedt ist eine Samtgemeinde im Grünen mit einer reizvollen Kombination aus Heide, Wald, Grünland, Ackerflächen und kleinen Gewässern. Intakte Natur und Landschaft bilden einen Grundpfeiler unserer Lebensqualität und unseres touristischen Angebotes.

Um dieses Kapital nicht zu gefährden, und angesichts stagnierender bzw. langfristig eher rückläufiger Einwohnerzahlen, konzentrieren wir uns auf die Innenentwicklung unserer Orte. So bewahren wir ihren typischen Charakter, ermöglichen kurze Wege und nutzen unsere Infrastruktur möglichst effizient.

Wir unterstützen neue, am Bedarf unserer Samtgemeinde orientierte Wohnkonzepte.

Mobilität und Klimaschutz

Durch attraktive öffentliche Angebote bieten wir unseren Bürgerinnen und Bürgern für Fahrten innerhalb der Samtgemeinde Alternativen zur Benutzung des eigenen Autos. Zugleich setzen wir uns für eine gute Anbindung mit öffentlichen Verkehrsmitteln nach Hamburg-Harburg, Buchholz, Lüneburg und Winsen ein.

Die Förderung umweltfreundlicher Mobilität verstehen wir auch als Beitrag zum Klimaschutz.

Umweltschonendes Handeln steht im Zentrum unserer Bemühungen. Langfristiges Ziel ist es, Hanstedt zu einer CO₂-neutralen Samtgemeinde zu machen.

Wirtschaft und Arbeit

Die Samtgemeinde Hanstedt bietet dort Arbeit, wo andere Urlaub machen.

Um zukunftssichere Arbeitsplätze zu schaffen und Beeinträchtigungen für Natur, Landschaft und Gesundheit zu vermeiden, werben wir gezielt um die Ansiedelung von Unternehmen aus dem Technologie- und Dienstleistungssektor.

Die Tourismuswirtschaft, unser wichtigstes wirtschaftliches Standbein, unterstützen wir bei der Entwicklung nachhaltiger Angebote. Unser besonderes Augenmerk richten wir auf authentische, heidetypische Angebote, vor allem das Erleben der Natur.

In der Wirtschaftsförderung einschließlich der Ausweisung von Gewerbegebieten arbeiten unsere Mitgliedsgemeinden jenseits festgeschriebener Zuständigkeiten zum gegenseitigen Vorteil partnerschaftlich zusammen.

Kultur und Soziales

Die Samtgemeinde Hanstedt fördert das Zusammenleben und den Zusammenhalt aller Generationen und Kulturen.

Unsere Tradition als Heidjer verbinden wir mit den Anforderungen von Gegenwart und Zukunft. Entsprechend breit gefächert ist unser kulturelles Angebot.

Als familienfreundliche Gemeinde stärken wir die Vernetzung von Betreuungs-, Bildungs- und Elternarbeit. Vor dem Hintergrund der sich verändernden Altersstruktur ist uns zugleich die Förderung, Unterstützung und Nutzung der Potentiale und Belange der älteren Bürger ein hohes Anliegen.

Wir unterstützen das bürgerschaftliche und das ehrenamtliche Engagement in allen Lebensbereichen ebenso wie die vielfältigen Dorf- und Vereinsaktivitäten.

Sport und Freizeit

Vielfältige Freizeitmöglichkeiten für Jung und Alt leisten einen Beitrag zur Steigerung unserer Lebensqualität. Die Sport- und Freizeitangebote in der Samtgemeinde Hanstedt sind breit gefächert. Zeitgemäße und bedarfsgerechte Sportstätten, spezielle Treffpunkte für Jugendliche sowie unsere hochwertigen, in das Routennetz des Naturparks integrierten Freizeitwege bilden hierfür eine wesentliche Grundlage.

Änderungs- oder Ergänzungsvorschläge zum Leitbildentwurf senden Sie bitte **bis zum 31. Mai 2010** (per E-Mail, Fax oder Post) an:

KONTOR 21 · z.Hd. Michael Wenzel · Max-Brauer-Allee 22 · 22765 Hamburg
E-Mail wenzel@kontor21.de · Fon 040/306851-15 · Fax 040/306851-23